

Pfarrbrief



Landschaftliche Pfarre Innsbruck

Sommer 2019

Mariahilf



Erich Kraus (Ausschnitt)

Blick über den Kirchenturm

Aus der Heimat- und Weltkirche



von
Elisabeth Arroyabe

MIVA Austria Bilanz 2018. Die Missionsverkehrsarbeitsgemeinschaft MIVA verzeichnete im Vorjahr Spenden von mehr als 5 400 000 €. Entsprechend dem Motto „Mobilität ist teilbar“ konnten damit 344 Projekte in 54 Ländern verwirklicht werden. Finanziert wurden 707 Fahrräder, 258 Autos, 75 Motorräder, 313 Maultiere, 1 Boot und 5 Außenbordmotoren. Wichtigste Spendenaktion der MIVA ist die Sammlung am Christophorussonntag.

MIVA
Jahresbericht 2018

200 Fasttage. In kaum einer Religion wird so lange und rigide gefastet wie in der äthiopisch-orthodoxen Kirche. Die Gläubigen dürfen an 200 Tagen im Jahr keine tierischen Produkte zu sich nehmen. Außerdem darf zumindest mittags nichts gegessen oder getrunken werden; auch das Rauchen ist untersagt.

allewelt, März/April 2019

Onlineberatung. Unter dem Motto „Schreiben tut der Seele gut“ bietet die Telefonseelsorge eine österreichweite Onlineberatung unter www.onlineberatung-telefonseelsorge.at. Fünfzig speziell ausgebildete OnlineberaterInnen – neun von ihnen aus Tirol – beantworten die Anfragen von Ratsuchenden.

Telefonseelsorge,
Jahresbericht 2018

Arche-Gründer Jean Vanier gestorben. Jean Vanier, der Gründer der Arhegemeinschaften, ist am 7. Mai 90jährig verstorben. Seine Vision war es, dass Menschen mit und ohne geistige Behinderung im Geiste der Seligpreisungen zusammenleben. Papst Franziskus würdigte den Verstorbenen mit den Worten: „Ich möchte meine Dankbarkeit für dieses Zeugnis ausdrücken, für einen Mann, der in der Lage war, die christliche Wirksamkeit aus dem Geheimnis des Todes, des Kreuzes, der Krankheit herauszulesen. Aus dem Geheimnis derer, die in der Welt verworfen werden.“ Heute gibt es in 35 Ländern rund 150 Archen mit etwa 5000 Mitgliedern. Bislang einzige Arche-gründung in Österreich ist die Arche Tirol mit je einem Haus in St. Jodok und Steinach.

www.vaticannews.va/de

Forderung nach modernem Bleiberecht. Eine Neuausrichtung der österreichischen Fremdenpolitik fordern Vorstandsmitglieder des Vereins „Österreich hilfsbereit“ in einer gemeinsamen Erklärung von Bundeskanzler Sebastian Kurz und der gesamten Bundesregierung. Als Einwanderungsland „seit jeher“ gelte es, die Chancen der Fluchtbewegung endlich zu nützen, hielten Persönlichkeiten wie u.a. Michael Landau, Hans-Peter Haselsteiner oder Erika Pluhar in ihrem Appell fest. „Wir fordern die Bundesregierung auf, für jene voll integrierten Personen, die seit Jahren im Land sind und zu wertvollen Stützen – zu Arbeits- oder VereinskollegInnen, zu SchulkameradInnen, FreundInnen oder gar zu Familienmitgliedern geworden sind, eine Bleibeperspektive zu schaffen.“ Aufgrund der demografischen Entwicklung werde das Land auch künftig auf Zuwanderung und Diversität angewiesen sein. „Dies muss die Bundespolitik endlich anerkennen.“

kathpress 10. April 2019

Massaker an Christen. Im Norden Nigerias gehen die Massaker an der christlichen Dorfbevölkerung weiter. Bis Mitte März wurden mindestens 140 Christen – darunter zahlreiche Frauen und Kinder – getötet. Geschockte Überlebende berichteten von radikalen islamischen Kämpfern, die bei ihren Angriffen strategisch vorgegangen sind. Eine Gruppe war für das Schießen zuständig, eine andere brannte Hütten und Häuser nieder, eine dritte Gruppe tötete die fliehenden Dorfbewohner. Zahlreiche NGOs und Vatican News sprechen bereits von gezielten „ethnischen Säuberungen“.

Christen in Not, April 2019

Grüß Gott!

Liebe Pfarrbriefleserinnen und -leser!

Liebe Pfarrangehörige!

Mit unserem neuen Pfarrbrief grüßen wir Sie herzlich. Zu Pfingsten endet die Osterzeit. Jetzt liegen die Tage bis zum Schuljahresende und die Sommermonate vor uns.

Fronleichnam

Heuer fällt dieses Fest spät: Am 20. Juni feiern wir zusammen mit der Pfarre St. Nikolaus unser gemeinsames Fronleichnamsfest. Wir laden Sie ein zum Festgottesdienst um 9 Uhr in der Pfarrkirche St. Nikolaus und anschließend zur Prozession nach Mariahilf.

Ebenso laden wir Sie nach der Prozession ein zum „Grillfest“ (im Pfarrsaal und Pfarrgarten), das wir heuer aufgrund der zeitlichen Nähe von Fronleichnam zum Sonntag vor dem Schulschluss (= der übliche Termin für unser Grillfest) auf den Fronleichnamstag vorverlegen. Für „Speis und Trank“ wird bestens gesorgt sein. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Pfarrkindergarten

Am Dreifaltigkeitssonntag, dem 16. Juni, feiern wir den Pfarrgottesdienst mit unserem Kindergarten. Dabei erbitten wir den

Segen Gottes bes. für jene Kinder, die im Herbst mit der Schule beginnen. Und: Frau Angelika Gschwentner wird mit Ende des Kindergartenjahres in den Ruhestand treten (S. 24). Namens der Pfarrgemeinde Mariahilf sage ich Frau Angelika Gschwentner ein Vergelt's Gott für ihre Mitarbeit in unserem Kindergarten in den vergangenen 16 Jahren. Zugleich wünschen wir ihr alles Gute für ihren weiteren persönlichen Weg.



30 Jahre „Dr. Sigismund Epp-Weg“

Heuer heißt es nicht nur „Max 500“, sondern unser Land gedenkt auch der Gründung der Universität Innsbruck vor 350 Jahren im Jahr 1669. Mit der Geschichte unserer Universität ist auch unsere Mariahilfkirche verbunden, darum darf sie als die „alte Universitätskirche“ bezeichnet werden. Auf diese enge Verbindung weist auch jenes kleine Jubiläum hin, das wir am 29. Juni 2019 bei der Vorabendmesse um 19 Uhr feiern werden: Vor 30 Jahren wurde der Weg um die Mariahilfkirche in „Dr. Sigismund Epp-Weg“ umbenannt. Prof. Msgr. Bernhard Hippler wird unser Festprediger sein (siehe S. 6). Wir freuen uns auf Ihr Mitfeiern.

Privater Pfarrkindergarten Mariahilf Kindergarten-Assistent/in gesucht!

Für unseren Privaten Pfarrkindergarten Mariahilf suchen wir einen Kindergarten-Assistenten / eine Kindergarten-Assistentin.

Das Anstellungsausmaß beträgt ca. **30 Wochenstunden**. Dienstantritt: **1. September 2019**. Die Entlohnung erfolgt nach dem KV der Diözese Innsbruck.

Schriftliche Bewerbungen erbitten wir bis zum **15. Juni 2019** an den Pfarrkindergarten Mariahilf. Für Informationen steht unsere Kindergartenleiterin gerne zur Verfügung

Pfr. Hermann Röck

Kontakt: Privater Pfarrkindergarten Mariahilf; Leitung Frau Astrid Greiter-Soratroi, 6020 Innsbruck, Dr. Sigismund-Epp-Weg 6/1; Telefon: 0512/288606, E-Mail: kindergarten.mariahilf@aon.at

Patrozinium

Schließlich werden wir am „Hohen Frauentag“, dem 15. August, am Hochfest „Maria Himmelfahrt“ mit einem festlichen Gottesdienst und einer Agape am Kirchplatz das Patrozinium unserer Mariahilf-kirche feiern. Wir laden Sie herzlich ein.

Für die kommende Sommer- und Ferienzeit wünsche ich Ihnen erholsame und gute Tage und erbitte Ihnen den Segen Gottes. Möge er Sie mit seinem Schutz begleiten.

Ihr Pfarrer



Ihr direkter Kontakt zur Pfarre Mariahilf

Widum und Pfarrkanzlei:

Dr. Sigismund-Epp-Weg 1, 6020 Innsbruck

Pfarrer: Hermann Röck

Tel. 0676/87307056 oder 0512/282534

Mail: pfarre.mariahilf@dibk.at

Pfarrkanzlei: Karin Oberlacher

Mo. 14–17 Uhr; Mi./Do./Fr. 8.30–11.30 Uhr;

Tel. 0512/282534 Fax: 282534 – 11

Mail: kanzlei-pfarre.mariahilf@dibk.at

Pastoralassistentin: Anna Oberhofer

Tel. 0676/87307080 oder 0512/282534-14

Mail: anna.oberhofer@dibk.at

Pfarrhelfer: Vincenz Krulis

Tel. 0512/282534 Mail: v.krulis@aon.at

Mesner: Klaus Falkner

Tel. 0650/7722520 Mail: klaus.falkner@aon.at

Pfarrkindergarten: Astrid Greiter

Tel. 0512/288606 Mail: kindergarten.mariahilf@aon.at

Friedhof: Martin Jaufenthaler

Tel. 0676/8850882339 Mail: martin.jaufenthaler@tirol.gv.at

www.facebook.com/pfarremariahilfinnsbruck/

www.dibk.at/Media/Pfarren/Innsbruck-Mariahilf

Vergelt's Gott für unsere Osterkerze

Ein herzliches Danke sagen wir Frau Katharina Bodner-Krulis für die „Osterkerze 2019“, die uns bildlich die Mitte unseres Glaubens vor Augen stellt – das Kreuz umgeben von einer „gesprengten Kette“ – gerade wie es das Osterlob „Exsultet“ besingt: „Dies ist die Nacht, in der Christus die Ketten des Todes zerbrach und aus der Tiefe als Sieger emporstieg ...“ und uns durch seine Auferstehung die Tür zum ewigen Leben aufgetan hat. Vergelt's Gott! *Pfr. Hermann Röck*



Segen für den Weg

*Ich wünsche dir,
dass deine Augen leuchten,
wenn du zurückkommst,
entspannt, glücklich,
friedvoll und gelassen.*

*Neue Heiterkeit
soll aus ihnen strahlen,
ein heller Widerschein
wohltuender Eindrücke,
Träume und Gedanken.*

*Vor allem aber
sollen deine Augen
vor Freude glänzen,
weil dein Ja zum Leben
größer geworden ist.*

Welch ein Segen!

*(Fabian Vogt; aus: Marcus
C. Leitschuh: Ferien!
Impulse zum Auftanken.
Verlag Neue Stadt, 2004)*

Wir wünschen allen Pfarrangehörigen und Leserinnen und Lesern eine erholsame Ferienzeit und allen Reisenden eine glückliche Heimkehr!

Ihr Pfarrer, der Pfarrgemeinderat und das Redaktionsteam

Blut- und Gegenwarts-Wunder

„Pfingsten, das liebliche Fest“ (Goethe), ist vorbei. Einst brachen die Apostel, gestärkt durch die Gnadengabe des Heiligen Geistes, auf, um das Evangelium zu verkünden. Selbst Petrus, einst aus Angst Leugnender, wuchs in seiner Pfingstrede über sich selbst hinaus und übertrug seine Begeisterung über Gottes Wundertaten auf die staunenden Zuhörer.

Aufbruch zu und in den Wochen nach Pfingsten heute: ab in den Süden! Die deutschen Nachbarn sind ohnehin mit längeren Ferien bis Fronleichnam „gesegnet“ und tragen in der genannten Zeit nicht unerheblich zu Staus in Tirol und südlich davon bei, ebenso wie die für ein „verlängertes Wochenende“ zu einem Kurzurlaub Aufbrechenden.

Auch er war aufgebrochen, damals im ferneren Jahr 1264. Allerdings zu einer Pilgerreise nach Rom. Stark an der seit 1215 als Dogma anerkannten Transsubstantiationslehre zweifelnd, hoffte der böhmische Priester auf eine Festigung seines Glaubens. Erst auf dem Rückweg geschah in Bolsena bei der Messe das Wunder: Während der Wandlung tropfte plötzlich Blut aus der Hostie auf das Messtuch und bekehrte den Zweifelnden. Papst Urban IV., damals gerade im nahe gelegenen Orvieto weilend, veranlasste den Bau eines Domes als würdigen und repräsentativen Rahmen für die kostbare Reliquie. Die Domfassade erinnert übrigens an die Form einer Monstranz. Zum Fronleichnamfest, das Papst Urban IV.

wegen des Wunders von Bolsena eingeführt hat, wird der Schrein geöffnet und die Reliquie der Öffentlichkeit gezeigt.

Viele Jahre später: Martin Luther hat die in Deutschland beliebten, farbenfrohen Formen katholischer Frömmigkeit rund um das Fronleichnamfest strikt abgelehnt. Nachdem das Konzil von Trient (1545–1563) das Fronleichnamfest bestätigt hatte, wurde es in der Folgezeit sicher nicht unabsichtlich auch zu einer gegenreformatorischen (Macht)demonstration.

Und Fronleichnam heute? Als „Hochfest des Leibes und Blutes Christi“ erinnert es an die Einsetzung des Sakraments des Altars, der Eucharistie. Feierliche Prozessionen sind eine Bezeugung des Glaubens an Jesus Christus, der in der Gestalt des Brotes zugegen, und der uns auch an den Orten des täglichen Lebens begleitend nahe ist. Das Sich-Einlassen auf die Evangelientexte und auf die ortsbezogenen Fürbitten macht den Segen erfahrbar, der von der Feier seiner Gegenwart in der eucharistischen Gemeinschaft ausgeht. *Elisabeth Pauer*

FRONLEICHNAM

Do. 20. Juni 2019



9 Uhr Festgottesdienst in der Pfarrkirche St. Nikolaus, anschließend Fronleichnamsprozession von St. Nikolaus nach Mariahilf

(Bei Schlechtwetter: Gottesdienst um 9 Uhr in der Pfarrkirche St. Nikolaus).

Wir laden ganz herzlich ein zur gemeinsamen Feier des Fronleichnamfestes der Pfarren Mariahilf und St. Nikolaus. Dazu bitten wir um Beflaggung bzw. um das Schmücken der Häuser am Prozessionsweg.

Nach der Prozession laden wir Sie ein zum Grillfest in Mariahilf. Für Speis und Trank ist gesorgt.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Die Pfarrgemeinderäte von Mariahilf und St. Nikolaus, Pfarrkurator Wolfgang Geister-Mähner und Pfr. Hermann Röck

350 Jahre Universität – 30 Jahre „Dr. Sigismund Epp-Weg“

Ein ganzes Studienjahr lang (2018/19) feiert die im Oktober 1669 gegründete Universität Innsbruck ihr 350-jähriges Bestehen. In der langen Geschichte der Hochschule spielen auch die von den Tiroler Landständen (der „Landschaft“) 1648/49 erbaute Mariahilfkirche und einzelne ihrer Seelsorger eine besondere Rolle.

Im Herbst 2018 stand – etwas weniger bekannt – die Erinnerung an das 330 Jahre vorher im September 1688 zwischen der Universität Innsbruck und dem Bischof von Brixen geschlossene Abkommen auf dem Programm.

Darin kam es zu einer genaueren Abgrenzung zwischen den Rechten des Bischofs als Kanzler der Universität und der Universität selbst. Wesentlich beteiligt am Zustandekommen dieses „Brixner Abkommens“ vom 21.9.1688 war damals der zwölfmal zum Dekan und dreimal zum Rektor der Universität gewählte Theologe Prof. Sigismund Epp.

Epp wurde am 31.12.1647 in Sterzing als Sohn des an der Zollstelle Lurx (nördlich von Sterzing) als Zöllner tätigen Conrad Epp und seiner Frau Susanna geboren. Die Zollstätte Lurx gehörte zum Teil dem Bischof von Augsburg. So ist es nicht verwunderlich, dass der damalige Augsburger Bischof Sigismund Franz (+1665), der spätere Tiroler Landesfürst (1663–1665), sein Taufpate wurde. Sigismund Franz war der zweite Sohn von Erzherzogin Claudia de Medici (+1646) und musste 1663 nach dem Tod seines Bruders Ferdinand Karl die kirchlichen Ämter zurücklegen und die Regentschaft in Tirol übernehmen.



Sigismund Epp war einer der ersten Rektoren der neugegründeten Universität

Sigismund Epp studierte an der Universität Dillingen, wurde am 1.4.1673 zum Priester geweiht und promovierte dort am 29.5.1675 zum Doktor der Theologie. 1675 wurde er Professor für Kontroverstheologie an der Theologischen Fakultät der Universität Innsbruck. Er war nach dem Tod seines Vorgängers an der Mariahilfkirche, Kaplan Dr. Johann Michael Digisser, der seit 1675 Professor für Hl. Schrift an der Theologischen Fakultät gewesen war, 1678 vom Tiroler Landtag zum neuen Landschaftlichen Kaplan an der Mariahilfkirche bestellt.

Epp war seit 18. November 1680 (bis 1704) auch der erste vom Brixner Bischof Paulinus Mayr ernannte ständige Prokanzler, ein Amt, in dem man eine Art Vorläufer der Hochschuleseelsorge sehen kann. Spätestens seit 1689 galt Mariahilf als Universitätskirche. Fast alle Gottesdienste der Universität wurden hier gefeiert. Erst nach Epp's Tod 1720 wurden diese Gottesdienste in die Kirche der Jesuiten verlegt. Die Proteste von Joseph Fenner, Nachfolger von Epp als Landschaftlicher Kaplan in Mariahilf, gegen diese Verlegung blieben erfolglos.

Vom Herbst 1979 bis Anfang 1993 wurden die Gottesdienste der Universität bis zur Erhebung der Johanneskirche am Innrain zur „Neuen Universitätskirche“ wieder in der „Alten Universitätskirche“ gefeiert. Damit wurde ein Stück vergessene Universitätsgeschichte wieder lebendig.

Sigismund Epp machte zusammen mit seinem Bruder Maximilian (+1718)

in den Jahren 1696 und 1710 zwei große Stiftungen für die Mariahilfkirche, die „Epp'schen Benefizien“. Das Kapital übertrugen sie dem Land Tirol. Von ihren Erträgen sollten nach dem Tod der Stifter, die – so wie ihre Eltern – alle auf dem alten Höttinger Friedhof ihre letzte Ruhestätte fanden, vom Land Tirol zwei zusätzliche Priester für Mariahilf besoldet werden. So gab es nach 1720 jeweils drei Priester für Mariahilf: den „Landschaftlichen Kaplan“ aufgrund des Gelöbnisses von 1647 (dieser wurde 1785 zum Lokalkaplan und 1853 zum Landschaftlichen Pfarrer), und die beiden „Epp'schen Benefiziaten“, die später zu Kooperatoren wurden.

Ein späterer Epp'scher Benefiziat, der aus Fiss gebürtige Theologe DDr. Nikolaus Wille (+1758) war von 1728 bis 1752 Professor für Kontroverstheologie. Er war neunmal Dekan und zweimal Rektor. Seit 1981 sind nach der Ernennung des letzten Epp'schen Benefiziaten zum Universitätspfarrer wegen des Priestermangels beide Benefizien vakant.



Im Stadtblatt von 1989 ist die feierliche Präsentation der neuen Straßenbezeichnung „Dr. Sigismund Epp-Weg“ im Bild dokumentiert

Vor 30 Jahren – am Sonntag, 2. Juli 1989 – wurde auf Antrag der Universitätspfarre und der Pfarre Mariahilf der um die Mariahilfkirche führende Weg von der Stadtgemeinde Innsbruck in Würdigung der Bedeutung von Professor Epp für die Universität und die Universitätsseelsorge

und in Erinnerung an die historische Rolle der Mariahilfkirche als „Alte Universitätskirche“ in „Dr. Sigismund Epp-Weg“ umbenannt. Nach

dem Festgottesdienst enthüllte Bürgermeister Romuald Niescher in Anwesenheit des Pfarrers von Mariahilf und des Universitätspfarrers, der Vertreter des Innsbrucker Cartellverbandes, zahlreicher Studentenverbindungen und vieler Universitätsangehöriger das neue Straßenschild „Dr. Sigismund Epp-Weg“.

Sa. 29. Juni, 19 Uhr:
*Festgottesdienst in der alten
Universitätskirche Mariahilf
mit Msgr. Bernhard Hippler*



*Msgr. Bernhard Hippler,
emer. Universitätspfarrer*

Brennende Feuer und Herzen

Einige Jahre waren sie in Südtirol verboten gewesen, nachdem am Herz-Jesu-Sonntag 1961 in der sogenannten „Feuernacht“ das Licht der gesprengten Strommasten jenes der Bergfeuer „in ein anders Licht“ gestellt hatte. Heimlich sind sie mancherorts doch entzündet worden, im Landesteil, in welchem 1796 die Tiroler Stände vor dem Bildnis des Malers Carl Henrici einen besonderen Bund geschlossen haben: Sich in Zeiten der Bedrängnis dem heiligsten Herzen Jesu zu weihen und um seinen Beistand zu bitten.

Dieses Gelöbnisses sollte durch das alljährliche Fest am dritten Sonntag nach Pfingsten durch das Abhalten von Prozessionen und das Abbrennen von Höhenfeuern immerwährend gedacht werden. Mit dem Absingen des Liedes „Auf zum Schwur“ würde alljährlich der Bund erneuert werden.

Das Bundeslied wird bei den Gottesdiensten in beiden Landesteilen gesungen,

Prozessionen werden „flächendeckender“ in Südtirol abgehalten, dort, wo man auch am Sonntagabend die Herz-Jesu-Feuer entzündet. In Nordtirol ist dies am Vorabend des Festes üblich, wobei meiner Wahrnehmung nach die Sonnwendfeuer den Brauch der Herz-Jesu-Feuer stark zurückgedrängt haben, oder wo sich die Anlässe (Sonnenwende und Herz-Jesu-Fest) auch überschneiden können.

Das Anliegen, vor Bedrängung durch Feinde geschützt zu werden (Napoleon 1796), ließ (siehe Feuernacht!) und lässt viel Interpretationsspielraum zu: Was sind die heutigen Bedrohungen, zu deren Abwehr der Schutz des Herzens Jesu angerufen wird? Sind es Transitverkehr und Umweltzerstörung, oder sind es die Anders-Gläubigen, die glauben, bei uns andere, bessere (Über)lebensbedingungen als in ihren Heimatländern zu finden?

Sich dem Herzen Jesu zu weihen kann für mich nur heißen, dem Herzblut seiner Liebe zu folgen, die sich als Barmherzigkeitsspur durch die Evangelien zieht: den Schwachen, den Verfolgten, den nach Frieden und Gerechtigkeit Dürstenden zugewandt. Dass empathisches Empfinden und Menschenrechte nicht zu „Unwörtern“ und Un-Werten werden, davor möge uns Jesu Herz bewahren!



wikimedia.commons

Herz-Jesu-Bildnis von Carl Henrici in der Stadtpfarrkirche Maria Himmelfahrt in Bozen



Elisabeth Pauer

Mariä Himmelfahrt

Am 15. August feiert die Kirche das Hochfest „Mariä Himmelfahrt“ oder Fest der „Aufnahme Mariens in den Himmel“. Es ist eines der ältesten christlichen Hochfeste in Verbindung mit unterschiedlichen Bräuchen und Traditionen. Unsere Pfarre feiert an diesem Tag ihr Patrozinium.

Das Fest geht auf ein Marienfest zurück, das Cyrill von Alexandrien bald nach dem Konzil von Ephesus (431) einführte. Die Ostkirchen sprechen von „Mariä Entschlafung“, vom Lateinischen Dormitio Mariae. Inhalt des Festes ist der Glaube an die leibliche Aufnahme Mariens in den Himmel. Papst Pius XII. erklärte im Jahr 1950: „Wir verkünden, erklären und definieren es als ein von Gott offenbartes Dogma, dass die unbefleckte, allzeit jungfräuliche Gottesmutter Maria nach Ablauf ihres irdischen Lebens mit Leib und Seele in die himmlische Herrlichkeit aufgenommen wurde.“ Einen eindeutigen biblischen Befund gibt es für diese Annahme nicht. Doch es finden sich Schriftstellen, die dahingehend gedeutet werden: „Dann erschien ein großes Zeichen am Himmel: eine Frau, mit der Sonne bekleidet; der Mond war unter ihren Füßen und ein Kranz von zwölf Sternen auf ihrem Haupt“ (Offb 12,1).

Die Himmelfahrt der unbefleckten, allzeit jungfräulichen Gottesmutter rückt Maria in scheinbar unerreichbare Ferne. Sie ist unseren Blicken und unserem Empfinden enthoben, entschwinden. Zugänglicher wird das Festgeheimnis durch das Gedicht von Silja Walter (†2011), einer Benediktinerin aus der Schweiz:

Maria, aufgenommen in den Himmel.
Ihn, den sie aufnahm, er nimmt sie auf.

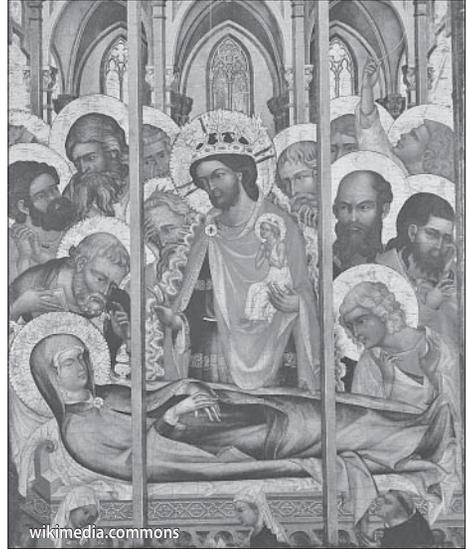
Der Himmel ist Gott.

Maria, aufgenommen in die Liebe. Wirft deren Feuer ins Herz der Kirche.

Das Feuer ist Gott.

Maria, aufgenommen zur Rechten des Kyrios. Er, dessen Magd sie ist, schenkt ihr die Krone.

Die Krone ist Gott.



Entschlafung Mariens (unbekannt, um 1340)

Mit Marias Aufnahme in den Himmel schließt sich der Kreis der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau aus Nazareth – ein wunderbares Bild dafür, dass die Schöpfung am Anfang „sehr gut“ war (vgl. Gen 1,31) und am Ende „sehr gut“ sein wird. So wie Maria bei Gott ihre Vollendung gefunden hat, erwartet auch uns die Herrlichkeit des Himmels, und: der Himmel ist Gott.

Für mich ist der Duft der Kräuter, die an diesem Tag gesegnet werden, schon ein kleines Stück Himmel auf Erden. Der Brauch geht zurück auf eine Legende, die besagt, dass man beim Öffnen von Marias Grab nicht mehr ihren Leichnam, sondern nur noch Blüten und Kräuter vorgefunden hat.



PASS.ⁱⁿ Anna Oberhofer

Lilienmonat — „Lilienheilige“

Mit dem Monat Juni verbinde ich den betörenden Duft der zu dieser Zeit blühenden weißen Lilien. Je nachdem, auf welches Datum die beweglichen Feste Fronleichnam und Herz-Jesu fielen – es war immer „Lilienzeit“, sodass ich in der Erinnerung an diese fröhlichen Prozessionen, bei denen Erstkommunionkinder auch Lilien mitgetragen haben, den süßlichen Lilienduft beinahe mit-riechen kann.

Meine Mutter sprach immer von den „Aloisius-Lilien“, fällt der Gedenktag dieses Heiligen (21. Juni) doch in die besagte „Lilienzeit“, wie auch jener des Heiligen Antonius (13. Juni). Beide Heilige verbindet zusätzlich, dass die Lilie eines ihrer Erkennungsmerkmale ist. Doch der Reihe nach, nicht nur was den Gedenktag, sondern auch was die Lebenszeit betrifft.

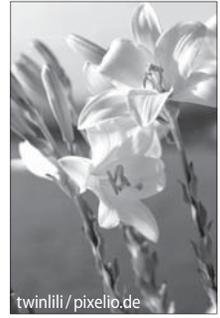
Am 13. Juni wird sowohl in Lissabon, der Geburtsstadt des dort 1195 geborenen Heiligen Antonius, als auch in Padua, wo er am 13. Juni 1231 gestorben ist, volksfestartig des beliebten Heiligen aus dem Franziskanerorden gedacht. In Padua ist der „Santo“ ohnehin ganzjährig präsent, auf die Namensnennung verzichtet man aufgrund der Bekanntheit. Auch die Grabkirche S. Antonio heißt „Il Santo“ und stellt den Dom be-

suchermäßig buchstäblich in den Schatten. Zahlreiche Wunder noch zu Lebzeiten des charismatischen Predigers machten diesen in breiten Bevölkerungsschichten beliebt, für seine Fastenpredigten waren die Kirchen nicht groß genug! Eine der Legenden, dass ein junger Mönch den Psalter des Antonius unerlaubt mitgenommen, aufgrund von Erscheinungen jedoch wieder zurückgebracht hat, macht den Heiligen Antonius zum Patron für verlorene Sachen.

Der Heilige Aloisius (von Gonzaga, geb. 1568 in Castiglione, gest. am 21. Juni 1591 in Rom), verzichtete als Erbprinz auf die Nachfolge als Markgraf von Mantua. Zunächst Page am Hof von König Philipp II. in Madrid, trat er unter dem Einfluss eines Verwandten, des Kardinals Karl Borromäus, 1583 in den Jesuitenorden ein. Die tiefe Frömmigkeit von Jugend an, eine hohe Gelehrsamkeit und tätige Nächstenliebe durch die Pflege Kranker (bei der er sich die tödliche Ansteckung holte) ließen Aloisius zum Patron der studierenden Jugend und zu einem Vorbild sittlichen Lebens werden. Die Lilie als dessen Symbol darf uns Heutige Geschmack am Duft gottgefälligen Lebens finden lassen! *Elisabeth Pauer*



Hl. Antonius (Pfarrkirche St. Antonius Egg)



13. Juni *HL. ANTONIUS*
21. Juni *HL. ALOISIUS*



Der Pelikan ...

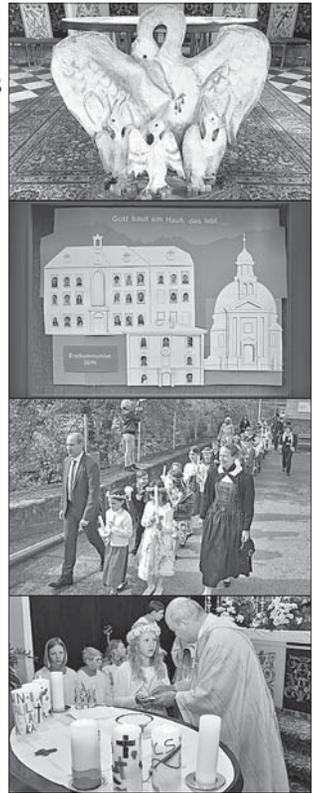
Jesus sagt: „Niemand hat eine größere Liebe als der, der sein Leben hingibt für seine Freunde“

Erstkommunion 2019

Auch wenn es diesmal trotz des späten Termins (28. April) vom Wetter her ziemlich winterlich war, so konnten wir doch mit 30 Erstkommunionkindern und ihren Familien ein wunderbares Fest der Freude miteinander feiern! Wir hoffen, dass sich diese Kinder mit ihren Familien auch weiterhin in unserer Pfarre willkommen fühlen, und durch ihr Dasein und Mittun unser Pfarrleben wie schon in der Vorbereitung bereichern werden.

Allen, die sich heuer mit viel Herzblut in der Vorbereitung eingebracht haben, ein ganz großes Danke: den Eltern, den BegleiterInnen der Gruppen, Ruth mit dem Kinderchor, unserem Mesner Klaus, Verena und Marion (Pfarrteam), den Fotografen, den Gestaltern des Plakates und unsrem Pfr. Hermann, der die Geschichte des Pelikans, der sein Leben für seine Jungen opfert, aufgegriffen und in seiner Predigt mit zentralen Aussagen unseres Glauben verbunden hat. Danke auch an Katharina für die Gestaltung des lebensgroßen Pelikans. Allen ein ganz großes Vergelts Gott – es war für mich einmal mehr eine ganz intensive und positive Zeit des Miteinander auf dem Glaubensweg Seins.

PH und RL Vincenz Krulis



Trotz beinahe winterlichem Wetter strahlten Erstkommunionkinder, BegleiterInnen und Eltern

„Atme in uns, Heiliger Geist“

21 Firmkandidatinnen und -kandidaten feierten das Fest der Firmung

Am Sonntag, dem 5. Mai, empfingen 14 Mädchen und 7 Buben, die meisten im Alter von 12–13 Jahren, in der Pfarrkirche Mariahilf das Sakrament der Firmung. Firmspender war der Regens des Priesterseminars, Mag. Roland Buemberger. Damit ist das Ziel unseres Firmweges, der im Jänner begonnen hat, erreicht.



Wegbegleiter unserer Firmlinge waren Alice Angermann, Kathi Findl, Nora Findl, Gloria Kirchmair, Jakob Niedermoser und Josef Schlag. Ein herzliches Danke den

Firmbegleiterinnen und -begleitern für ihr großes Engagement in der Zeit der Vorbereitung!

Über den ersten Teil unseres Firmweges wurde schon berichtet. Am Beginn der Fastenzeit trafen wir uns in der Großgruppe zum Thema „In mich hineinspüren und mich versöhnen“. Mit dem Wollknäuelspiel wurde unser Beziehungsnetz sichtbar. Manchmal reißt der Faden ab oder eine Beziehung wird brüchig. In unserem Leben läuft nicht immer alles rund. Wenn unser Lebensrad verbogen ist oder eine Speiche fehlt, dann eiert es. In der Kleingruppe überlegten wir, was uns verbindet und was passiert, wenn sich jemand aus der Gruppe herausnimmt. Im Mittelpunkt unserer Versöhnungsfeier in der Kirche stand das Bild vom barmherzigen Vater. In Stille legten wir alles Trennende vor Gott hin. Als Zeichen für Gottes Barmherzigkeit erhielt jede/r den Zuspruch der Vergebung. Einige nahmen auch das Angebot eines Beichtgesprächs mit Priester Dominikus in Anspruch. Beim an-



Das Firmplakat in gemeinsamer Gestaltung schließenden Versöhnungssessen im Pfarrsaal gab's Pizzaschnitten und Getränke.

Christsein heißt auch, sich sozial zu engagieren. Zwei Gruppen besuchten alte und pflegebedürftige Menschen im Haus St. Josef am Inn. Einmal ging es mit Heimbewohnern mit ihren Rollstühlen ins Palmenhaus beim Hofgarten, ein anderes Mal zu Kaffee und Kuchen in die österlich dekorierte Maria-Theresien-Straße. Eine größere Gruppe war im Waldhüttl, um etwas über die Situation Heimatloser und Asylwerber zu erfahren. Mit Menschen in



Morgenlob auf der sonnigen Terrasse im Zillertal



Wenn es einmal nicht mehr so schnell geht

Kontakt zu treten, die zu den Armen und Bedürftigen unserer Gesellschaft gehören, ist eine Herausforderung. Unsere Firmlinge haben sich mutig darauf eingelassen!

Ein besonderes Gemeinschaftserlebnis war unser Wochenende im Zillertal, bei dem als Betreuer auch Alex Jaus mit war. Wir wohnten im gemütlichen Gästehaus von Nora und Kathis Oma. Lustige Spiele, die Gestaltung unseres Firmplakates, eine Fackelwanderung am Abend und das Morgenlob am Sonntag ließen keine Langeweile aufkommen. Alice sorgte mit ihren Helferinnen für das leibliche Wohl und Alex für den bunten Abend mit Musik und Tanz. Im Namen aller, die mit waren: Es war super! „Vielen Dank, Katharina, für die Vorbereitung des Firmplakates!“

Im April war das Treffen mit unserem Firmspender im Priesterseminar. Er erzählte uns einiges über das Seminar und aus seinem Leben. Bei der Führung lernten wir verschiedene Räume des Hauses kennen.



Bedürftige Reisende finden im Waldhüttel Herberge



Sozialeinsatz mit AltenheimbewohnerInnen

Nach einer kurzen Andacht gab's für alle Saft und Kekse. Die herzliche und offene Atmosphäre zeugte von einem guten Geist bei unserem Kennenlertreffen.

Das Thema der letzten Kleingruppe lautete: „Symbole – Sakramente – Fit for Firmung“. Ein Rollenspiel und die Bedeutung verschiedener Öle sollten den Firmlingen die Zeichen der Firmung näher bringen. Die Salbung mit Chrisam, eine Mischung aus Olivenöl und Balsam, verleiht uns von Gott her eine priesterliche, königliche und prophetische Würde.

Der festliche Firmgottesdienst stand unter dem Motto: „Atme in uns, Heiliger Geist“. Während der Chor *Vieni Spirito creatore* sang, wurden unsere Firmlinge „besiegelt mit der Gabe Gottes, dem Heiligen Geist“. An dieser Stelle ein großes Danke der Leiterin des Firmchors, Ruth Niederfriniger-Schlag, allen Sängerinnen und Sängern und den Instrumentalisten für die wunderbare musikalische Gestaltung! Danke auch allen, die bei der Agape mitgeholfen haben, insbesondere der lieben Ilse für die Organisation! Unseren Gefirmten wünschen wir, dass sie der Atem Gottes trägt, begleitet und stärkt auf ihrem weiteren Lebensweg!

Für das Firmteam
PASSⁱⁿ Anna Oberhofer



Gottesdienste

- 9.6.2019 **PFINGSTEN – HOCHFEST DER HERABKUNFT DES HEILIGEN GEISTES**
Gottesdienste: Sa. – 19 Uhr; So. – 10 Uhr
10 Uhr – Festgottesdienst mit dem Kirchenchor Mariahilf
- 10.6. **PFINGSTMONTAG**
10 Uhr – Gottesdienst für die Pfarrgemeinde
- 12.6. **18.30 Uhr – Abendlob**
- 14.6. **8 Uhr – Hl. Messe**
- 16.6.2019 **DREIFALTIGKEITSSONNTAG – 11. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
Gottesdienste: Sa. – 19 Uhr; So. – 10 Uhr
10 Uhr – Gottesdienst mit dem Pfarrkindergarten Mariahilf
- 19.6. **18.30 Uhr – Rosenkranz-Andacht**
- 20.6.2019 **FRONLEICHNAM – HOCHFEST DES LEIBES UND BLUTES CHRISTI**
9 Uhr: Festgottesdienst in St. Nikolaus und Fronleichnamsprozession nach Mariahilf; anschließend Fronleichnamsfestl in Mariahilf (Grillfest)
- 23.6.2019 **12. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
Gottesdienste: Sa. – 19 Uhr; So. – 10 Uhr; Aktion Warenkorb
- 26.6. **18.30 Uhr – Rosenkranz-Andacht**
- 28.6. **8 Uhr – Hl. Messe**
10 Uhr – Krabbelvormittag
- 29.6.2019 **19 Uhr – FESTGOTTESDIENST „30 JAHRE DR. SIGISMUND-EPP-WEG“**
mit MMag. Bernhard Hippler
- 30.6.2019 **HERZ-JESU-SONNTAG – Landesfeiertag – 13. SONNTAG IM JAHRESKREIS,**
Kirchensammlung für den „Peterspfenning“
Gottesdienste: Sa. – 19 Uhr; So. – 10 Uhr
10 Uhr – Kinder- und Familiengottesdienst (mit dem Kinder- und Jugendchor Mariahilf)
- 3.7. **18.30 Uhr – Rosenkranz-Andacht**
- 5.7. **8 Uhr – Gottesdienst zum Schuljahresende mit der VS Mariahilf**
- 7.7.2019 **14. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
Gottesdienste: Sa. – 19 Uhr; So. – 10 Uhr
- 10.7. **18.30 Uhr – Rosenkranz-Andacht**
- 12.7. **8 Uhr – Hl. Messe**
- 14.7.2019 **15. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
Gottesdienste: Sa. – 19 Uhr; So. – 10 Uhr
- 17.7. **18.30 Uhr – Rosenkranz-Andacht**
- 19.7. **8 Uhr – Hl. Messe**
- 21.7.2019 **16. SONNTAG IM JAHRESKREIS – CHRISTOPHORUS-SONNTAG**
Kirchensammlung zugunsten der MIVA (Missions-Verkehrs-Arbeitsgemeinschaft) – Motto: „Für jeden gefahrenen Kilometer einen Zehntel-Cent“.
Gottesdienste: Sa. – 19; So. – 10 Uhr
- 24.7. **18.30 Uhr – Rosenkranz-Andacht**
- 26.7. **8 Uhr – Hl. Messe**
- 28.7.2019 **17. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
Gottesdienste: Sa. – 19; So. – 10 Uhr

- 31.7. 18.30 Uhr – Rosenkranz-Andacht
 2.8. 8 Uhr – Herz-Jesu-Freitagsgottesdienst
- 4.8.2019 18. SONNTAG IM JAHRESKREIS
 Gottesdienste: Sa. – 19 Uhr; So. – 10 Uhr; Aktion Warenkorb
- 7.8. 18.30 Uhr – Rosenkranz-Andacht
 9.8. 8 Uhr – Hl. Messe
- 11.8.2019 19. SONNTAG IM JAHRESKREIS
 Gottesdienste: Sa. – 19 Uhr; So. – 10 Uhr
- 14.8. 18.30 Uhr – Rosenkranz-Andacht
- 15.8.2019 HOCHFEST MARIÄ AUFNAHME IN DEN HIMMEL
 Hoher Frauentag – Landesfeiertag von Tirol – Patrozinium unserer Pfarrkirche
 10 Uhr: Feierlicher Kirchtags-Gottesdienst mit Gelöbnisgebet mit der
 Stadtmusikkapelle Mariahilf-St. Nikolaus und Stadtschützenkompanie
 St. Nikolaus-Mariahilf, anschl. Agape am Kirchplatz.
*Wir bitten um Ihre Spende zur Caritas-Augustsammlung 2019. Zudem bitten
 wir, „Kräutersträuße“ zur Segnung mitzubringen. Danke!*
- 18.8.2019 20. SONNTAG IM JAHRESKREIS
 Gottesdienste: Sa. – 19 Uhr; So. – 10 Uhr
- 21.8. 18.30 Uhr – Rosenkranz-Andacht
 23.8. 8 Uhr – Hl. Messe
- 25.8.2019 21. SONNTAG IM JAHRESKREIS
 Gottesdienste: Sa. – 19 Uhr; So. – 10 Uhr
- 28.8. 18.30 Uhr – Rosenkranz-Andacht
 30.8. 8 Uhr – Hl. Messe
- 1.9.2019 22. SONNTAG IM JAHRESKREIS
 Gottesdienste: Sa. – 19 Uhr; So. – 10 Uhr
- 4.9. 18.30 Uhr – Rosenkranz-Andacht
 6.9. 8 Uhr – Hl. Messe
- 8.9.2019 23. SONNTAG IM JAHRESKREIS
 Gottesdienste: Sa. – 19 Uhr; So. – 10 Uhr

*Änderungen vorbehalten – siehe auch die jeweilige Gottesdienstordnung im Schaukasten!
 Wir bitten, gewünschte Messintentionen (v.a. für Jahresmessen) rechtzeitig bekannt zu geben.*



KRANKENKOMMUNION

Allen Kranken und gehbehinderten Pfarrangehörigen bringen wir gerne die Kommunion.

Wir bitten um telefonische Vereinbarung (Tel.: 282534 oder 0676/87307056).

Kirchensammlungs-Ergebnisse:

Warenkorb Sammlung am 3. 2. 2019	€ 57,00
„Familienfasttag“ der Kath. Frauenbewegung am 6. 3. 2019	€ 142,73
Aktion „Fastensuppe 2019“ am 6. 3. 2019	€ 253,50
Sammlung für die Christen und Hl. Stätten im Hl. Land am 14. 4. 2019	€ 458,31
Warenkorb Sammlung am 7. 4. 2019	€ 65,00
Caritas Frühjahrssammlung am 12. 5. 2019	€ 136,82

Ein herzliches Vergelt's Gott sagen wir allen Spendern und Spenderinnen!

Aus dem Pfarrgemeinderat

Bei der Sitzung im März wurde die Häufung von Terminen Ende Juni diskutiert. Nach Rücksprache mit vielen Beteiligten in der Pfarre einigte man sich darauf, dass heuer ausnahmsweise zwei logistisch aufwändige Feste zusammengelegt werden sollen. Das Fest nach der Fronleichnamsprozession (heuer in Mariahilf) und das pfarrliche Grillfest werden daher in diesem Jahr gemeinsam am Fronleichnamstag (20.6.) gefeiert.

Die Sitzung im Mai befasste sich unter anderem mit der Beteiligung von Mariahilf am 350-Jahr-Jubiläum der Universität Innsbruck. Unsere Kirche weist ja sehr enge Verbindungen zur Universität auf, insbesondere in deren Anfangszeit im 17. Jahrhundert und rund um die Gründung der Universitätspfarre im 20. Jahrhundert. Aus diesem Anlass sind Festgottesdienste geplant sowie die Teilnahme an der Langen Nacht der Museen.

Außerdem wurde mit der Vorbereitung unserer Klausur begonnen, welche wieder im November abgehalten werden soll. Wesentlichen Raum in beiden Sitzungen nahmen die Vorbereitung beziehungsweise Nachbesprechung der Feier der Erstkom-

munion sowie der Firmung ein, welche heuer erstmals an zwei aufeinanderfolgenden Sonntagen stattfanden. Auch über den aktuellen Stand bezüglich baulicher Maßnahmen wird der PGR von unserem Pfarrer laufend informiert. Derzeit wird die Errichtung einer Rampe und damit ein barrierefreier Zugang zur Kirche sowie die Sanierung der Mariahilfstube diskutiert.

Die anstehende personelle Veränderung in unserem Kindergarten und die sich ändernde allgemeine Situation bei den Neueinschreibungen wurden ebenfalls angesprochen. Die bereits im letzten Pfarrbrief vorgestellte Anliegenbox wird immer zwei Wochen vor der nächsten Pfarrgemeinderatssitzung mit entsprechender Beschriftung im Vorraum der Kirche aufgestellt sein, das erste Mal also ab dem Wochenende nach Pfingsten (15.-16.6.). Bitte teilen Sie uns Ihre Anliegen gerne auch schriftlich mit! *Josef Schlag, Obmann des Pfarrgemeinderates*



Wir gratulieren und freuen uns ...

Pfarrer Msgr. Mag. Hermann Röck wurde 60 Jahre

Namens der gesamten Pfarrgemeinde gratulieren wir unserem lieben Herrn Pfarrer Msgr. Mag. Hermann Röck ganz herzlich zu seinem 60. Geburtstag, den er am 25. Mai feiern durfte, und danken ihm für sein segensreiches Wirken in Mariahilf!

Das Redaktionsteam und der Pfarrgemeinderat

Pfarrwallfahrt zum Gnadenbild Maria Trost

Dieses Jahr führte uns die Fahrt, die Elisabeth und Miren Arroyabe wie gewohnt umsichtig vorbereitet haben, nach Maria Plain und zur Stille Nacht Kapelle in Oberndorf.

Einen ersten Kaffee-Stopp legten wir im geschichtsträchtigen Gasthof Post in Waidring ein. Der Salzach entlang fahrend erreichten wir Maria Plain.

Von hier aus pilgerten wir auf den Kalvarienberg über vier den Weg säumende Kapellen aus dem 17. Jahrhundert, die die fünf Stationen des Schmerzhaften Rosenkranzes darstellen. Stimmungsvoll trug Miren bei jeder Station spirituelle Gedanken zum Leiden Christi vor.

Oben angekommen lag uns beeindruckend die Basilika mit dem Superioratsgebäude, der Ursprungs-, Hl. Grab- und der Schmerzenskapelle, vor Augen. Betreut wird der Wallfahrtsort von den Benediktinern aus der Erzabtei St. Peter. Pater Superior ist derzeit Mag. Bernhard Röck, ein Cousin unseres Pfarrers Hermann, der sich unauffällig mitten unter unsere Pilgergruppe mischte.

Der berühmte Wallfahrtsort, der jährlich von ca. 250.000 Pilgern besucht wird, hat eine lange und wechselvolle Geschichte, in die uns Frater Gerhard einführte, der uns auch interessante Geschichten über Statuen und Bilder darlegte. Höhepunkt ist natürlich das wundertätige Gnadenbild Maria Trost – eine sitzende gekrönte heilige Maria, die mit bei-

den Händen eine Windel hält, auf der das nackte gekrönte Kind auf ihrem Schoß liegt und die Hände nach der Mutter ausstreckt.

Elisabeth hat eine gewohnt stimmige Andacht vorbereitet, die wir gemeinsam gebetet und gesungen haben.

Nach einer leiblichen Stärkung ging es nach Oberndorf an der Salzach, wo das Lied Stille Nacht „geboren“ wurde. Die damaligen Umstände führten den Priester Joseph Mohr und den Lehrer und Organisten Franz Xaver Gruber zusammen. Zu Weihnachten 1818 bat er Gruber zu seinem sechsstrophigen Lied eine Melodie zu komponieren. Durch die Zillertaler Rainer Sängergesangstruppe trat dieses Lied seinen Siegeszug in die

ganze Welt an. Das und vieles mehr erläuterte uns unser beflissener Führer Rudi.

Nach einem Spaziergang entlang der Salzach und einem muntermachenden Kaffee chauffierte uns unser Fahrer Jörg ruhig und sicher – wie schon den ganzen Tag – nach Hause.

Allen, die mitgestaltet, aber auch allen Teilnehmern ein herzliches Vergeltsgott für den schönen gemeinsamen Tag.

Alexander Dal Pont



Aus dem Pfarrleben

von Katharina Bodner-Krulis



Noch bleiben sie lieber bei den Mamis hocken

Krabbeln. Seit Jahren ein Fixpunkt im Pfarrleben: Am jeweils letzten Freitag im Monat treffen sich unsere „Krabbler“. Die Kleinsten unserer Pfarrgemeinde lernen im Rahmen der kurzen Andacht unsere Kirche kennen. Sie hören – einmal leiser und dann wieder lauter – dem Beten und Singen ihrer Mamis zu. Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein im Pfarrsaal mit Kaffee und allerlei Leckereien werden von den Mamis Erfahrungen ausgetauscht und von den Kleinen erste Kontakte geknüpft.

Sabine Kofler-Zöhrer



Die große Runde beim Fest der Versöhnung

Versöhnung. Fast so aufregend wie die Erste Heilige Kommunion ist für die Kinder das vorausgehende Sakrament der Versöhnung – die Erstbeichte. Am 5. Februar durften die Erstkommunionkinder dieses Fest begehen. Auch wenn das Sakrament dabei selbstverständlich im Mittelpunkt stand – die anschließende Jause und besonders das Beichtzettel-Verbrennen mit Mesner Klaus bildeten auch diesmal für die Kinder einen spannenden Rahmen.



Auch im Kinderchor war manch Getier ...

Fünfte Jahreszeit. Närrisches Treiben herrschte nicht nur am Faschingsonntag, 3. März, in der Kirche, wo die gereimte Predigt und die Verkleidungen der Kinder – auch der MinistrantInnen und der SängerInnen im Kinderchor – bei uns schon Tradition haben, sondern auch am Faschingsdienstag beim Umzug der Volksschule, den Alex am „Discotraktor“ anführte und dem sich heuer erstmals auch der Pfarrkindergarten anschloss.



Fast zu gute Fastensuppe für den guten Zweck

Beginn der Fastenzeit. Schon in der Früh des Aschermittwochs waren die VolksschülerInnen an der Reihe, das Aschenkreuz in der Kirche zu empfangen. Am Abend fand der Aschermittwochs-gottesdienst für die Pfarrgemeinde statt, in dessen Anschluss das Fastensuppenessen im Pfarrsaal angeboten wurde. Der Erlös ging auch heuer an die Aktion „Familienfasttag“ der Diözese, die damit rund 100 Frauen-Projekte fördert. Ein großes Danke gebührt Christine und Werner Auer für die Bereitstellung der wohlschmeckenden Suppe!

Kirche entdecken. Mit großem Interesse und vielen Fragen waren die Erstkommunionkinder bei der großen Kirchenführung von Pfarrer Hermann am 13. März dabei, der sie auch in manche Geheimnisse „hinter den Kulissen“ bzw. im Altarraum einweihte. Beim Blick in die Sakristei mit ihren vielen Schränken ist vielleicht beim einen oder anderen schon der Wunsch gereift, künftig als Ministrant/in Dienst zu leisten.



Staunende Augen blicken nach oben

„Lange Nacht“ der Jungchar. Am letzten Märzwochenende übernachtete die Jungchargruppe von Vincenz und Alex im Pfarrsaal. Um 18 Uhr haben wir uns im Pfarrsaal getroffen und sind noch kurz auf den Spielplatz der Volksschule Mariahilf. Später haben wir alles für die Übernachtung hergerichtet und die vom Fabi gekochten Wraps genossen. Nach ein paar Filmen und einem gemütlichen Abend sind alle müde eingeschlafen. Am nächsten Tag haben wir dann gefrühstückt, aufgeräumt und uns verabschiedet. *Sonja Wegscheider*



Gemütliches Matratzenlager im Pfarrsaal

Heilige Woche. Den schlechten Wetterprognosen zum Trotz konnten sowohl das Palmbuschenbinden am Freitag, 12. April, als auch die Prozession selbst am Palmsonntag im Trockenen durchgeführt werden. Diesem festlichen Auftakt folgten die weiteren liturgischen Höhepunkte der Karwoche, die ihren geselligen Abschluss in der Osternacht bei der Jause mit geweihten Speisen im Pfarrsaal fanden.



Der Himmel blieb zur Prozession trocken

Georgifeier. Ein Fixtermin für unseren „Landchaftlichen“ Pfarrer ist der Gottesdienst in der Landhauskapelle zu Ehren des zweiten Tiroler Landespartons, dem Heiligen Georg, rund um dessen Gedenktag am 23. April. Heuer zelebrierte unser Bischof Hermann Glettler die Messe, die vom Kirchenchor Mariahilf musikalisch umrahmt wurde und an der zahlreiche Landtagsabgeordnete und Mitglieder der Tiroler Landesregierung teilnahmen.



Die Spitzen des Landes bedanken sich

Freizeitstress und Urlaubswettbewerb

„Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen“ so das bekannte Zitat von Mathias Claudius. Doch was ist es, was man nach getaner Reise erzählen möchte?

Spätestens im Jänner beginnen die Fragen nach dem geplanten Sommerurlaub, und fast jedes Jahr lautet meine Antwort: „Wir sind uns noch nicht ganz sicher.“ Die Diskussionen in meiner Familie drehen sich meist um die gleichen Themen: erholsamer Entspannungsurlaub in einem Ferienhaus oder doch lieber eine



spannende Flugreise mit anschließender Rundreise und möglichst vielen Sehenswürdigkeiten?

Nach einem Gespräch mit einer Freundin, die darüber berichtet hat, dass ihre Tochter sich in der Schule dafür schämt nicht mit den ausgefallenen Urlaubszielen ihrer Kolleginnen mithalten zu können, bin ich wieder einmal dankbar für die Klassengemeinschaften meiner eigenen Kinder. Klar gibt es auch unter denen Vielflieger und Abenteuerurlauber, aber es scheint keinen Druck zu geben da mitzuhalten. Wie gut, denn im Urlaub haben wir es lieber gemütlich.

Für uns und unsere Kinder ist immer noch der erste richtige Familienurlaub das Sinnbild für Sommer: 4 Wochen mit dem Wohnwagen bis nach Schweden. Wir hatten unglaubliches Glück mit dem Wetter und konnten entspannt sehr viel Zeit im Freien verbringen und einfach mal

aus dem Alltag abtauchen. Das ist es doch, was wir alle von Zeit zu Zeit brauchen: Abstand vom Alltag, neue Eindrücke und Begegnungen. Dann gelingt es uns auch wieder mit aufgefüllten Akkus zu starten. Wie jeder seine Akkus auflädt, muss man für sich selbst herausfinden, für einige wird es das Kennenlernen fremder Kulturen sein, manch einer schafft das am Besten in der heimischen Bergwelt. Doch ganz gleich, wie und wo, wichtig ist ein bisschen Abstand zu gewinnen und die Seele baumeln lassen.

Ich wünsche euch eine schöne Sommerzeit und viel Zeit, um die Seele baumeln zu lassen und die Akkus aufzufüllen,



Angela Müller

Sommergeschichte

Spuren am Weg

Es war einmal ein Vater, der zwei Söhne hatte. Je älter und gebrechlicher er wurde, desto mehr dachte er über sein Leben nach. Und manchmal kamen ihm Zweifel, ob er seinen Söhnen wohl das Wichtigste für ihr Leben weitergegeben hatte.

Weil ihn diese Frage nicht losließ, beschloss der Vater seine Söhne mit einem besonderen Auftrag auf eine Reise zu schicken. Er ließ sie zu sich kommen und sagte: „Ich bin alt und gebrechlich geworden. Meine Spuren und Zeichen werden bald verblasen. Nun möchte ich, dass ihr in die Welt hinaus geht und dort eure ganz persönlichen Spuren und Zeichen hinterlasst.“

Die Söhne taten, wie ihnen geheißsen und zogen hinaus in die Welt.

Der Ältere begann sogleich eifrig damit, Grasbüschel zusammenzubinden, Zeichen in Bäume zu schnitzen, Äste zu knicken und Löcher zu graben, um seinen Weg zu kennzeichnen. Der jüngere Sohn jedoch sprach mit den Leuten, denen er begegnete, er ging in die Dörfer und feierte, tanzte und spielte mit den Bewohnern. Da wurde der ältere Sohn zornig und dachte bei sich: „Ich arbeite die ganze Zeit und hinterlasse meine Zeichen, mein Bruder aber tut nichts.“

Nach einiger Zeit kehrten sie zum Vater zurück. Der nahm dann gemeinsam mit seinen Söhnen seine letzte und beschwerliche Reise auf sich, um ihre Zeichen zu sehen. Sie kamen zu den gebundenen Grasbüscheln. Der Wind hatte sie verweht und sie waren kaum noch zu erkennen. Die gekennzeichneten Bäume waren gefällt worden und die Löcher, die der ältere der



Rainer Sturm / pixelio.de

beiden Söhne gegraben hatte, waren fast alle bereits wieder zugeschüttet. Aber wo immer sie auf ihrer Reise hinkamen, liefen Kinder und Erwachsene auf den jüngeren Sohn zu und freuten sich, dass sie ihn wiedersahen und luden ihn zum Essen und zum Feiern ein.

Am Ende der Reise sagte der Vater zu seinen Söhnen: „Ihr habt beide versucht, meinen Auftrag, Zeichen zu setzen und Spuren zu hinterlassen, zu erfüllen. Du, mein älterer, hast viel geleistet und gearbeitet, aber deine Zeichen sind verblichen. Du, mein jüngerer, hast Zeichen und Spuren in den Herzen der Menschen hinterlassen. Diese bleiben und leben weiter.“

Herbert Stiegler, nach einem afrikanischen Märchen, leicht umgeschrieben



Unregelmäßige Konjugation

Im Deutschunterricht fragt der Lehrer: „Florian, wie heißt die Vergangenheit des Sprichwortes ‚Der Mensch denkt und Gott lenkt‘?“ Florians Antwort: „Der Mensch dachte und Gott lachte.“

Turbulent und Kunterbunt

Rückblick ...

Palmbuschenbinden im Pfarrsaal

Am Freitag, dem 12. April gab's wieder – heuer bei fast winterlichen Temperaturen – das traditionelle Palmbuschenbinden vor und im Pfarrsaal. Bei mehreren Stationen (Brezelbackstube, Bänder, Kreuze ...) konnten sich die Kinder unter Anleitung oder auch durch Mithilfe ihrer Eltern selbst betätigen. Ein großes DANKE an alle Jugendlichen unserer Jugendgruppe, die allen so hilfreich zu Seite standen, und ebenso an alle Mütter, welche die Brezelbackstube betreuten.



Langer Weg zu einem schönen Palmbuschen

Einmal mehr „Süße Versuchungen“ Kuchenverkauf zugunsten unserer Sommerferienlager im Juni

Da wir auch in diesem Jahr wieder unsere Ferienlager in Mutters durchführen werden, durften wir am 18. und 19. Mai zum Kuchenbuffet zugunsten dieser Ferienaktion einladen und zahlreiche KuchenbäckerInnen und KuchenkäuferInnen begrüßen. Wir bedanken uns bei allen, die diese Aktion Jahr für Jahr so großzügig unterstützen, und ganz besonders bei Ilse Niederhuber für die Organisation der zahlreichen Köstlichkeiten.



Tolle Auswahl dank vieler KuchenbäckerInnen

Ein lang ersehnter Wunsch geht in Erfüllung ... oder „Wie machen wir die Nacht zum Tag?“

Endlich haben wir es geschafft und einen Termin für eine Übernachtung unserer Jugendgruppe im Pfarrsaal gefunden. Nach dem gemeinsamen Kochen von herrlichen Taccos (unter der Leitung von Chefkoch Fabi) standen dann Spiele, Chillen und natürlich auch noch ein Videofilm am Programm. Alex durfte sich dann mit 14 Jugendlichen die kurze Nacht „um die Ohren schlagen“. Wie vereinbart durfte ich dann um 9 Uhr am nächsten Morgen mit frischem Brot und anderen Dingen das



Alles andere als ausgeschlafen beim Frühstück

Frühstücksbuffet bestücken. Nach einem netten Frühstück im Pfarrsaal und dem gemeinsamen Aufräumen (inkl. Transport der Matratzen auf den Dachboden des Mesnerhauses) ging diese gemeinsame Aktion zu Ende.

Vorausschau

Schulschlussdisco

So wie es sich gehört, werden wir auch heuer das Schuljahr mit einer Abschlussdisco für die Volksschüler, und nach dem großen Erfolg der letzten beiden Jugenddiscos, auch wieder für die Jugendlichen ausklingen lassen. Am letzten Juniwochenende

darf also wieder im Pfarrsaal mächtig Gas gegeben werden!

6.–14. Juli Ferienlager 2019 in Mutters

Das Team des heurigen Ferienlagers hat sich bereits getroffen, um abwechslungsreiche, lustige und erholsame Tage für die Kinder und Jugendlichen vorzubereiten. Neben dem bewährten BetreuerInnenteam hat dankenswerter Weise Günther Hofer wieder als Haubenkoch zugesagt.

Noch gibt es einige letzte Restplätze. Bei Interesse bitte einfach in der Pfarrkanzlei oder direkt bei Vincenz Krulis, Tel. 0699/12078765, melden.

Willkommen in der Mariahilfstube

Besuch der Fastenkrippe in Imst

Im April fuhren wir mit unseren Seniorinnen und Senioren und mit zahlreichen Gästen aus den Nachbarsparren ins Tiroler Oberland. Bei der Imster Johanneskirche erwarteten uns schon der Obmann der Krippenakademie Tarrenz-Imst, Herr Hans-Peter Aschaber und drei Männer, die für den Krippenbau und die Hintergrundmalerei verantwortlich waren. Nach einer kurzen Einführung lauschten wir der Leidensgeschichte auf Tonband. Dabei wurden einzelne Szenen durch Lichteffekte hervorgehoben. Die wunderschön geschnitzten Grödner Figuren und ungewohnte Darstellungen, wie z.B. die Grablegung Jesu, hinterließen bei allen einen bleibenden Eindruck. Nach der Einkehr beim Gasthof Neuner ging's durch das landschaftlich reizvolle Gurgital und übers Mieminger Plateau zurück nach Innsbruck.

Unser fleißiges Stubenteam

Im Jänner war das Treffen der Ehrenamtlichen aller pfarrlichen Seniorenstuben,



Aufmerksam wurde den Ausführungen gefolgt

zu dem die Stadt Innsbruck einmal im Jahr einlädt. Die SeniorInnenreferentin Vizebürgermeisterin Mag.^a Oppitz-Plörer betonte, wie wichtig die SeniorInnenarbeit auf pfarrlicher Ebene sei. Es tut gut, über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen und sich mit anderen auszutauschen. Nach Kaffee und Kuchen gab es eine Führung in der neuen Stadtbibliothek. Ohne Ehrenamtliche gäbe es auch die Mariahilfstube nicht. „Ein herzliches Vergelt's Gott Dir, liebe Gretl, Christine und Irmgard, für Euren treuen Einsatz und für das feine Miteinander!“

Für das Stubenteam PAss.in Anna Oberhofer

Zeit sich zu verabschieden,

nicht nur unsere Großen, die Maxis, werden sich heuer, wie jedes Jahr in die Schule verabschieden ...

Auch ich verabschiede mich von meinen Kolleginnen, „meinen Kindern“, von euch Eltern und von dir, Hermann, früher als geplant, in die Pension. 16 Jahre Kindergartenzeit, da kommen ganz schön viele Erinnerungen, Erlebnisse, Abenteuer, unvergessliche und bunte, aufregende Stunden ... zusammen – all das packe ich in meinen Rucksack und nehme ihn auf meinen neuen Weg mit.

Ich werde es sehr vermissen: Euer „Griaß di Angelika“ – euer Lachen – eure Ideen – das gemeinsame Zubereiten der Jause – das miteinander Kochen – euch Märchen und Geschichten vorzulesen – die Geisterstunden im Kindergarten – die Lieder – die netten Gespräche – die schönen Feste – die Reisen – die spannenden Abenteuer – die „AUAs“ einzufangen, sie Frau Hitt auf zu schicken und dann gespannt auf den Rumppler auf ihrem linken Zeh zu warten – den Sternenstaub – EUCH!! Und vieles mehr werde ich sehr vermissen.

Es gibt so vieles mehr (um hier alles aufzuzählen, ist im Pfarrbrief zu wenig Platz), das ich in meinen Rucksack packe und mitnehme, und ich werde immer wieder etwas herausholen, um wie in einem Buch nachzulesen. All das, meine Zeit mit euch liebe Kinder, liebe Kolleginnen und liebe Eltern, bleibt in meinem Herzen verankert und wird dort auch immer seinen fixen Platz behalten. Liebe Kindergarteneltern, ich danke euch allen für die schöne bunte Zeit mit euren Kindern, euer mir entgegengebrachtes Vertrauen, die netten Gespräche ...

Schön, dass wir ein Stück des Weges zusammen gegangen sind. Ich danke euch!

Liebe Astrid, liebe Teresa, liebe Gisella,

ich möchte mich auch bei euch herzlich für die schöne, nette, gemeinsame Zeit bedanken. Als Team haben wir „unsere Kinder“ auf den Abenteuern, die ein Kindergartenjahr immer wieder auf's Neue spannend, lustig, abwechslungsreich, bunt, lehrreich, besonders, toll ... sein lassen, begleitet. Wir waren ein gutes Team! Danke!

Ich werde euch drei sehr vermissen, aber ich weiß ja, wohin ich gehen muss, um euch zu seh'n – euch zu besuchen.

Eurer neuen Kollegin wünsche ich einen guten Start, sie kommt in einen ganz tollen Kindergarten und in ein nettes Team – alles Gute!!!

Ich wünsche euch allen alles, alles Gute für die Zukunft und freue mich, wenn ihr ab und zu an unsere gemeinsame Zeit denkt. Ich werde es sicher tun!

Ich freue mich, wenn wir uns wiedersehen, ich komme euch besuchen und bring euch einen Kuchen mit ;-)

eure Angelika



Über gemeinsame Jahre eingespieltes Team

„Willkommen in unserem Kindergarten“,

hieß es an einem Montag im Mai, an dem unsere Kleinsten, die im Herbst bei uns im Kindergarten starten werden, zu einem Schnuppernachmittag eingeladen waren.

Begrüßt wurden sie von vier unser großen MaxiKinder: Nele, Katharina, Paul und Antonio. Die vier hatten an diesem Nachmittag die Aufgabe, ihnen ihren Kindergarten vorzustellen. Wer könnte besser erzählen als unsere Großen, wie ihr Kindergartenalltag aussieht, welche Erfahrungen und Erlebnisse sie bisher gemacht haben und was so alles dafür benötigt wird.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde begleiteten unsere Vorschulkinder unsere kleinen Gäste zuerst durch die Räumlichkeiten. Dabei erklärten sie ihnen, was wo zu finden ist, was alles für den Kindergarten benötigt wird, und wie sich so ein Kindergartenvormittag gestaltet. Anschließend war noch genügend Zeit zum gemeinsamen Spiel, Basteln und Jausnen.

Zum Abschluss haben sich die vier ein Stabpuppentheater ausgedacht, das sie mit viel Freude und großer Aufregung aufführten. Dann hieß es Abschied nehmen, und unsere kleinen Gäste wurden mit den allerbesten Wünschen für ihren Kindergartenstart im Herbst wieder verabschiedet.



Ein Fest für den Kaiser

Mit einem prunkvollen Konzert zu Ehren Maximilians I. im Zeughaus beendet die Innsbrucker Abendmusik ihre Saison

Er war der „letzte Ritter“ und zu seiner Zeit ein Visionär – Maximilian I. Nicht nur politisch, auch kulturell besaß er einen Weitblick, immer auch mit dem Hintergedanken, sich ein bleibendes Vermächtnis zu schaffen.

Wir widmen uns Anfang Juli der weltlichen Musik an seinem Hof. Sinnliche Lebensfreude prägt die Tänze, Gesellschaftslieder und Aufzüge, die zur Unterhaltung der Herrscherfamilie und des Hofstaates dienten. Ein Fest mit Freiluftmusik in einen Konzertsaal zu pressen, wäre wohl mehr als unangemessen. Deshalb begeben wir uns an einen unvergleichlichen Originalschauplatz aus dieser Zeit, das Innsbrucker Zeughaus, und können somit ein Stück weit in die Vergangenheit eintauchen und uns somit besser vorstellen, wie diese Musik zur Tafel, Jagd oder zu Trinkgelagen geklungen haben mag. Musikalisch gestaltet wird diesen Abend das international gefeierte Ensemble *Capella de la Torre* unter der Leitung von *Katharina Bäuml*. Die MusikerInnen knüpfen an die Tradition der

Stadt Pfeifer an, die mehrere Instrumente beherrschten und vielfältig einsetzbar waren. Die große Leistung der *Capella de la Torre* besteht in der unnachahmlich stilkundigen Wiederbelebung der Bläsertradition der europäischen Renaissance.

Feiern Sie mit uns wie ein Kaiser – für das leibliche und musikalische Wohl ist gesorgt! (5. Juli, 18 Uhr, Einlass ab 17 Uhr, Zeughaus)

Karten online unter www.innsbrucker-abendmusik.at, telefonisch unter 0699 11170566 & bei allen Ö-Ticket Vorverkaufsstellen

Kristin Balassa – Organisation der Konzertreihe Innsbrucker Abendmusik



BITTE MERKEN SIE VOR

- **Do. 20. Juni Fronleichnam**
9 Uhr Festgottesdienst in St. Nikolaus, anschl. Prozession nach Mariahilf (danach Fronleichnam- und Grillfest in Mariahilf)
- **Sa. 29. Juni 30 Jahre Dr. Sigismund-Epp-Weg**
19 Uhr Festgottesdienst mit Prof. Msgr. MMag. Bernhard Hippler
- **Do. 15. Aug. Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel**
10 Uhr feierlicher Kirchtagsgottesdienst mit der Stadtmusikkapelle Mariahilf-St. Nikolaus und der Stadtschützenkompanie St. Nikolaus-Mariahilf; mit Gelöbnisgebet und Segnung der Kräuterstraße, Caritas-Augustsammlung und anschl. Agape am Kirchplatz

ÖFFNUNGSZEITEN UNSERER PFARRKANZLEI IN DEN FERIEN

In den Sommerferien – vom 8. Juli bis zum 6. September 2019 – ist die Pfarrkanzlei am Mittwoch und am Freitag, jeweils von 8.30–11.30 Uhr, geöffnet (oder nach telefonischer Vereinbarung). Wir sind telefonisch für Sie erreichbar:

Pfarrkanzlei (0512/28 25 34) oder Pfarrer Hermann Röck (0676/8730 7056).

In Gottes Ewigkeit sind uns vorausgegangen:



- 07.04.2019 Frau Edeltrude Köll, verst. in Innsbruck (im 90. Lj.) wohnhaft vormals Mariahilfpark 1, beerdigt am Friedhof in Roppen;
- 11.04.2019 Frau Waltraud Plauensteiner, verst. in Innsbruck (im 59. Lj.), wohnhaft Botanikerstraße 13, beerdigt am Friedhof Mariahilf;
- 01.05.2019 Herr Eduard Linser, verst. in Innsbruck (im 88. Lj.), wohnhaft Frau-Hitt-Straße 15, beerdigt am Friedhof Mariahilf;
- 09.05.2019 Frau Charlotte Haselwanter, verst. in Innsbruck (im 93. Lj.), wohnhaft Höttinger Au 31, beerdigt am Friedhof Mariahilf.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe! Und das ewige Licht leuchte ihnen!

Gleichbleibende Termine in der Pfarre

Detailinformationen zu den Veranstaltungen finden Sie im Schaukasten

- **Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen:** jeweils um 10 Uhr
- **Sonntag-Vorabendmesse:** Samstag um 19 Uhr
- **Gottesdienst an Werktagen:** Freitag um 8 Uhr
- **Rosenkranz-Andacht:** Mittwoch um 18.30 Uhr
- **Abendlob:** jeweils am 2. Mittwoch im Monat um 18.30 Uhr
- **Beichtgelegenheit:** nach Vereinbarung
- **Chorprobe:** Dienstag um 19.30 Uhr
- **Vinzenzkonferenz:** jeweils am 1. Montag im Monat um 20 Uhr in der Mariahilfstube
- **Aktion „Warenkorb“:** an jedem ersten Wochenende in den geraden Monaten

Treffpunkte für Generationen

- **Krabbeln für Eltern mit Kleinkindern:** nächster Termin 28.06. und wieder 29.09.
- **Kinderchor:** Montag um 17.15 Uhr im Pfarrsaal
- **Jugendchor:** Montag um 18 Uhr im Pfarrsaal
- **Jungschartreffen (VS 1.–2. Kl.):** Freitag um 15 Uhr im Pfarrsaal
- **Jungschartreffen (VS 3.–4. Kl.):** Freitag um 16 Uhr im Pfarrsaal
- **Jungschartreffen (AHS, NMS):** Freitag um 17 Uhr im Pfarrsaal
- **Seniorenachmittag:** zweimal im Monat, jeweils Donnerstag ab 14.30 Uhr, Termine im Schaukasten
- **Tanzen ab der Lebensmitte:** zweimal im Monat, jeweils Dienstag ab 15.30 Uhr, Termine im Schaukasten

Der nächste Pfarrbrief erscheint zu Schulbeginn

Impressum / Offenlegung

Medieninhaber: Landschaftliche Pfarre Mariahilf, Dr. Sigismund-Epp-Weg 1, 6020 Innsbruck, vertreten durch Pfarrer Mag. Hermann Röck

Unternehmensgegenstand: röm.-kath. Pfarre

Herausgeber: Pfarrer Mag. Hermann Röck, Dr. Sigismund-Epp-Weg 1, 6020 Innsbruck

Hersteller: Amt der Tiroler Landesregierung, Sachgebiet Landeskanzleidirektion, Eduard-Wallnöfer-Platz 3, 6020 Innsbruck

Verlags- und Herstellungsort: Innsbruck

Blattlinie: Kommunikationsorgan der Landschaftlichen Pfarre Mariahilf

Alleininhaberin

Wallfahrtskirche „St. Georgenberg“

Stans bei Schwaz

Auf einem Felsporn hoch über der Wolfsklamm in Stans thront die Wallfahrtskirche St. Georgenberg. Als Gründer gilt Rathold v. Aibling, Sohn einer bayerischen Adelsfamilie, der im 10. Jh. als Einsiedler am Georgenberg lebte. Er errichtete mit Unterstützung seiner Familie eine Kapelle zu Ehren des Hl. Georg. Der heutige Kirchenbau wurde 1735 fertig gestellt.

Aus Santiago de Compostela brachte Rathold v. Aibling ein Marienbildnis mit, das er am Stamm einer Linde befestigte. Um 1240 wurde die Kirche „Unsere liebe Frau unter der Linde“ zur Verehrung dieses Marienbildes errichtet.

Zur Erinnerung an das Blutwunder, das sich während eines Gottesdienstes im Jahre 1310 ereignet haben soll, wurde die Heilig-Blut-Kapelle im Jahre 1977 errichtet. Der Gnadenort besitzt also drei Sakralbauten, die zum Gebet einladen.

Seit rund 1000 Jahren besuchen Pilger diese einzigartige Wallfahrtsstätte, die von

den Benediktinern betreut wird. Sie betreiben auch die Kloster-Gastwirtschaft.

Besondere Wallfahrtstage sind der „Schmerzensfreitag“, der Freitag vor dem Palmsonntag, der 25. Juli und die Nachwallfahrten, die an jedem 13. der Monate Mai bis Oktober stattfinden. *Hertha Hasibeder*

Kontaktadresse: Benediktinerabtei Fiecht, Tel. 05242/63786



Bild: Anton Prock

Entdecken Sie die *Schätze unserer Kunstkammer* ...



Führungen für Gruppen, auch spezielle Kinderführungen, sind auf Anfrage möglich. Informationen und Terminvereinbarung in der Pfarrkanzlei, Tel. 0512/282534, kanzlei-pfarre.mariahilf@dibk.at oder bei Frau Mag. Katharina Bodner-Krulis, kbkrulis@aon.at oder Tel. 0650/5676876.

